

KONTROLLBLATT

Kandidatennummer: D-25-000-0

Fach: Krankenversicherung

Falldossier 2

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Zweig

Krankenversicherung

Falldossier

Nr. 2

Anzeigepflichtverletzung VVG

Prüfungsdauer

90 Minuten

Anzahl Seiten der Prüfung

17 Seiten

Beilage(n)

21 Seiten

- Beilage 1: Gesundheitsdeklaration (2 Seiten)
- Beilage 2: Arztbericht Hausarzt (1 Seite)
- Beilage 3: Spital Schmidhof (2 Seiten)
- Beilage 4: AVB-Zusatzversicherung (5 Seiten)
- Beilage 5: Bundesgerichtsentscheid (4 Seiten)
- Beilage 6: Kündigung APV-Schreiben (2 Seiten)
- Beilage 7: Magen Darm Zentrum (3 Seiten)
- Beilage 8: Schreiben Rechtsschutz (2 Seiten)

Maximale Punkte

90

Erzielte Punkte

Lösungsvorschlag

Die Experten/innen

Datum

Unterschriften

Experte/in 1

Expert/in 2

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Falldossier

Einführung in den Fall

Sie arbeiten als Fachspezialist/in bei der Krankenversicherung vita nova und sind für das Underwriting zuständig. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Risikoprüfung von Versicherungsanträgen im Bereich VVG. Weiter gehört auch die Prüfung von Anzeigepflichtverletzungen (APV) zu Ihrem Aufgabengebiet.

Am 27.03.2025 erhalten Sie ein Dossier von Herrn Michael Glauser zur Prüfung. Herr Glauser ist seit dem 01.08.2023 bei der vita nova zusatzversichert. Die obligatorische Krankenpflegeversicherung im Standardmodell mit einer Franchise von CHF 300.00 hat er bei einer anderen Krankenversicherung abgeschlossen.

Sie stellen bei der Durchsicht der Unterlagen fest, dass bei Herrn Glauser vor einigen Wochen eine Anzeigepflichtverletzung (APV) festgestellt wurde und daraufhin hat das Underwriting Herrn Glauser die APV schriftlich mitgeteilt und die Zusatzversicherungen aufgehoben. Weiter hat das Underwriting ihm das bereits ausbezahlte Geld zurückgefordert. Herr Glauser meldete sich bei seiner Rechtschutzversicherung und diese verlangte am 27.02.2025 die Unterlagen zu diesem Fall. Diese wurden ihnen am 28.02.2025 zugeschickt.

Nach Durchsicht der Unterlagen hat die Frei Rechtschutzversicherung ein Schreiben an vita nova geschickt, in dem die Verletzung der Anzeigepflicht und die Rückforderung bestritten werden.

Da der Fall damals von einer anderen Person in Ihrem Team bearbeitet wurde und Sie selbst den Fall bisher noch nicht kennen, müssen Sie sich einen Überblick über den Fall verschaffen.

Für den Abschluss der beiden Zusatzversicherungen Spitalkapitalversicherung CHF 15'000.00 und Spitaltaggeld CHF 500.00 hat Herr Glauser am 23.06.2023 einen Versicherungsantrag inkl. Gesundheitsdeklaration ausgefüllt.

Am 13.11.2024 erhält die vita nova von Herrn Glauser eine Anfrage für die Auszahlung des Spitalkapitals wie auch des Spitaltaggeldes aufgrund eines Spitalaufenthaltes vom 15.12.2023 bis 22.12.2023 in Spital Schmidshof.

Die Mitarbeiter der Leistungsabteilung haben daraufhin das Underwriting gebeten, eine Anzeigepflichtverletzungsprüfung (APV) zu starten. Dies ist üblich beim Eintreffen der ersten Leistungsforderungen. Das Underwriting hat den Fall geprüft und festgestellt, dass Herr Glauser bei der Antragsstellung nicht ehrlich war. Daraufhin wurde die Anzeigepflichtverletzung durchgesetzt.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Falldossier (Fortsetzung)

Im System sehen Sie folgende Verlaufsdokumentationen zu diesem Fall:

- 13.11.2024 Kunde beantragt Auszahlung des Kapitals und des Taggeldes aufgrund des Spitalaufenthaltes im Spital Schmidshof vom 15.12.2023 bis 22.12.2023. Info an Underwriting um APV zu prüfen
- 14.11.2024 Underwriting verlangt Austrittsbericht von Spital Schmidshof
- 04.12.2024 Austrittsbericht trifft im Underwriting ein. Das Spital gibt zusätzlich an, dass Dr. Patrick Siegenthaler in Frauenfeld der Hausarzt von Herrn Glauser ist
- 04.12.2024 Das Underwriting verlangt einen Bericht beim Dr. Patrick Siegenthaler und zusätzlich einen weiteren Bericht im Magen-Darm-Zentrum aufgrund der Angabe im Berichts im Spital Schmidshof
- 19.12.2024 Bericht von Dr. Siegenthaler erhalten
- 03.01.2025 Mahnung Bericht Magen-Darm-Zentrum
- 11.02.2025 Bericht vom Magen-Darm-Zentrum erhalten
- 14.02.2025 Fallbeurteilung im Underwriting
- 17.02.2025 Anzeigepflichtverletzung ist nachgewiesen. VVG-Deckungen werden per Beginn aufgehoben. Rückforderung der bereits ausbezahlten Kosten
- 25.02.2025 Rückforderung der Leistungen durch das Leistungszentrum
- 27.02.2025 Frei Rechtsschutz verlangt Unterlagen per Mail
- 28.02.2025 Underwriting schickt Unterlagen an Frei Rechtsschutz per Mail
- 26.03.2025 Erhalt Schreiben von Frei Rechtsschutz. Anzeigepflichtverletzung wird angezweifelt. Fall muss nochmals geprüft werden.

Hinweis: Gehen Sie davon aus, dass die Unterschriften auf sämtlichen Unterlagen vorhanden sind (Kunde wie auch von Ärzten). Halten Sie sich bei der Beantwortung der Fragen an das Thema Anzeigepflichtverletzung.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Falldossier

Beilagen

- Beilage 1: Gesundheitsdeklaration (2 Seiten)
- Beilage 2: Arztbericht Hausarzt (1 Seite)
- Beilage 3: Spital Schmidhof (2 Seiten)
- Beilage 4: AVB-Zusatzversicherung (5 Seiten)
- Beilage 5: Bundesgerichtsentscheid (4 Seiten)
- Beilage 6: Kündigung APV-Schreiben (2 Seiten)
- Beilage 7: Magen Darm Zentrum (3 Seiten)
- Beilage 8: Schreiben Rechtsschutz (2 Seiten)

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgaben

Lesen Sie zunächst alle Aufgaben und die untenstehenden «Erwartungen» und «Beurteilung» durch, damit Sie wissen, in welcher Phase welche Antworten erwartet werden und wie viel Zeit Sie dafür einsetzen wollen und können.

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (15 Punkte)

Nehmen Sie eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor. Stellen Sie Ihre Ergebnisse auf strukturierte und nachvollziehbare Weise dar.

- Nennen Sie die anwendbaren Gesetzesartikel in Bezug auf eine Anzeigepflichtverletzung und in Bezug auf das Verschulden des Kunden und erklären Sie diese kurz mit eigenen Worten (4°Punkte).
- Was regelt der Artikel 10 VVG und was ist der Unterschied in der Handhabung im Gegensatz zur Anzeigepflichtverletzung (1 Punkte)?
- Wurde die Anzeigepflichtverletzung durch das Underwriting korrekt geprüft und umgesetzt? Führen Sie mögliche Fehler strukturiert auf und erläutern Sie, warum sie falsch sind (10 Punkte).

Aufgabe 2: Zentrale Fragestellungen und Herausforderungen (15 Punkte)

Beschreiben Sie die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen, die aus Ihrer Sicht in dieser Situation bestehen.

- Herrn Glauser wurde vorgeworfen, eine Diagnose nicht angegeben zu haben. Hätte es nach Durchsicht der Arztberichte noch andere Diagnosen gegeben, die vita nova Herrn Glauser hätte vorwerfen können? Wenn ja, welche und aus welchen Gründen wurden diese nicht erwähnt (6°Punkte)?
- Was hätte das an der Entscheidung geändert (3 Punkte)?
- Gibt es Fristen, die sie im Zusammenhang mit einer Anzeigepflichtverletzung einhalten müssen? Was passiert, wenn sie diese verpassen und was hat die vita nova für eine Möglichkeit, dennoch Leistungen zu verweigern (6 Punkte)?

Aufgabe 3: Schlussfolgerungen (15 Punkte)

Ziehen Sie erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen.

- Kann die Anzeigepflichtverletzung aufrechterhalten werden? Begründen Sie kurz (7 Punkte).
- Benötigen wir weitere Unterlagen? Wenn ja, welche (8 Punkte)?

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgaben (Fortsetzung)

Aufgabe 4: Beschaffung von Informationen (15 Punkte)

Beschaffen Sie alle noch ausstehenden Informationen. Beschreiben Sie, woher Sie welche Informationen gewinnen und legen Sie diese nachvollziehbar dar.

- Sie kennen nun alle Unterlagen zu diesem Fall. Beurteilen Sie den Inhalt des Schreibens der Rechtsschutzversicherung und treffen Sie eine Entscheidung. Beschreiben Sie kurz den Entscheid (15 Punkte).

Aufgabe 5: Entscheid (15 Punkte)

Treffen Sie einen Entscheid, beschreiben Sie diesen nachvollziehbar und erläutern Sie die Gründe für Ihren Entscheid.

- Je nachdem zu welchem Ergebnis Sie unter Punkt 4 gekommen sind. Erstellen Sie ein Schreiben an Herrn Glauser und begründen Sie Ihre Entscheidung. Als Richtgrösse werden 1-2 A4 Seiten als Antwort erwartet (10 Punkte).
- Beschreiben Sie stichwortartig, welche Aufgaben Sie nach dem Schreiben intern erledigen, um die Fehler zu korrigieren (5 Punkte).

Aufgabe 6: Kommunikation (15 Punkte)

Zeigen Sie auf, wie Sie planen Ihren Entscheid zu kommunizieren. Wer sollte wann wie informiert werden?

- Führen Sie stichwortartig die wichtigsten Punkte auf, bei denen Fehler gemacht wurden (10 Punkte).
- Empfehlen Sie Ihrem Vorgesetzten Massnahmen zur Vermeidung derartiger Fehler in der Zukunft (5 Punkte).

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgaben (Fortsetzung)

Erwartungen

Bearbeiten Sie die oben angeführten Aufträge der Reihe nach. Stellen Sie Ihre Ergebnisse schriftlich dar. Achten Sie darauf, dass Ihre Ausführungen für Dritte nachvollziehbar sind und Sie Ihre Aussagen hinreichend begründen.

Für die Bearbeitung des Falldossiers stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung.

Hinweis

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

- Nimmt der/die Kandidat/in eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor und stellt er/sie die Ergebnisse nachvollziehbar dar?
- Beschreibt der/die Kandidat/in die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen?
- Zieht der/die Kandidat/in angemessene erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen?
- Beschafft der/die Kandidat/in alle erforderlichen Informationen und fasst er/sie diese nachvollziehbar zusammen?
- Trifft der/die Kandidat/in einen geeigneten Entscheid und argumentiert er/sie den Entscheid nachvollziehbar und fachlich korrekt?
- Kommuniziert der/die Kandidat/in den Entscheid korrekt und für die Zielgruppe angemessen?

Punkte

max. 90

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Nehmen Sie eine ganzheitliche Analyse der Ausgangslage vor. Stellen Sie Ihre Ergebnisse auf strukturierte und nachvollziehbare Weise dar.

- Nennen Sie die anwendbaren Gesetzesartikel in Bezug auf eine Anzeigepflichtverletzung und in Bezug auf das Verschulden des Kunden und erklären Sie diese kurz mit eigenen Worten.
- Was regelt der Artikel 10 VVG und was ist der Unterschied in der Handhabung im Gegensatz zur Anzeigepflichtverletzung?
- Wurde die Anzeigepflichtverletzung durch das Underwriting korrekt geprüft und umgesetzt? Führen Sie mögliche Fehler strukturiert auf und erläutern Sie, warum sie falsch sind.

Lösungsvorschlag

Nennen Sie die anwendbaren Gesetzesartikel in Bezug auf eine Anzeigepflichtverletzung und in Bezug auf das Verschulden des Kunden und erklären Sie diese kurz mit eigenen Worten.

Hauptartikel

Artikel 4 VVG: regelt die Anzeigepflicht des Versicherungsnehmers. Das bedeutet, dass derjenige, der eine Versicherung abschliesst, verpflichtet ist, dem Versicherer alle für die Beurteilung des Risikos wichtigen Informationen mitzuteilen.

Artikel 6 VVG: regelt die Rechtsfolgen, die eintreten, wenn ein Versicherungsnehmer seine Anzeigepflicht gemäss Artikel 4 VVG verletzt hat. Weiter regelt der Artikel die Frist für die Durchsetzung der Anzeigepflichtverletzung (4 Wochen ab Kenntnisnahme der APV).

Artikel 8 VVG: Nichteintritt der Folgen der verletzten Anzeigepflicht. Dieser Artikel beschreibt Gründe, wieso die Anzeigepflichtverletzung von der Versicherung nicht durchgesetzt werden kann. Dazu gehören unter anderem Gründe wie die Tatsache, dass der Versicherer bereits Kenntnis von der Gefahrstatsache hatte.

Nebenartikel

Artikel 5 VVG: Anzeigepflicht bei Stellvertretung und bei Fremdversicherung

Was regelt der Artikel 10 VVG und was ist der Unterschied in der Handhabung im Gegensatz zur Anzeigepflichtverletzung (1 Punkte)?

Artikel 10 VVG soll verhindern, dass Versicherungsnehmer bewusst einen Schadenfall versichern lassen, der bereits eingetreten ist. Das wäre unfair gegenüber der Versicherung und den anderen Versicherten. Es geht darum, dass Versicherungen für zukünftige, ungewisse Ereignisse gedacht sind.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Artikel 10 VVG die Möglichkeit einer Rückwärtsversicherung unter der Bedingung zulässt, dass zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses das versicherte Ereignis noch nicht eingetreten und dem Versicherungsnehmer oder der versicherten Person nicht bekannt war oder hätte bekannt sein müssen.

Der Unterschied zum Artikel 6:

- **Artikel 6 VVG** schützt den Versicherer vor **falschen oder unvollständigen Informationen** des Versicherungsnehmers **vor Vertragsabschluss**. Die Folge ist primär ein Recht des Versicherers zur Kündigung oder Leistungsverweigerung.
- **Artikel 10 VVG** verhindert den **missbräuchlichen Abschluss** einer Versicherung für einen **bereits eingetretenen Schaden**. Die Folge ist die **Nichtigkeit** der Rückwärtsversicherung in diesem Fall.

Wurde die Anzeigepflichtverletzung durch das Underwriting korrekt geprüft und umgesetzt? Führen Sie mögliche Fehler strukturiert auf und erläutern Sie, warum sie falsch sind.

Analyse Sachverhalt

In der Gesundheitsdeklaration, welche Herr Glauser ausgefüllt hat, hat er alle ihm gestellten Fragen mit Nein beantwortet, was gemäss den vorliegenden Unterlagen nicht korrekt sein kann.

Im Bericht des Spitals Schmidshof wurden mehrere Diagnosen erwähnt. Das Schädel-Hirn-Trauma vom 2023 ist für die Anzeigepflichtverletzung irrelevant, da nach der Antragsstellung eingetreten.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (Fortsetzung)

Dann gibt es die Leistenhernien-OP und die psychosoziale Belastungssituation, welche ich beide als abgeschlossen betrachte, sofern danach keine weiteren Behandlungen erfolgt sind. Ist aber aus dem Bericht nicht ersichtlich.

Weiter gibt es die Thoraxschmerzen bei welcher eine Koronarsklerose festgestellt wurde. Diese Diagnose verschwindet nicht einfach so. Somit muss ich annehmen, dass diese heute noch besteht. Unklar ist, wie der behandelnde Arzt/Spital den Kunden über die Diagnose informiert hat.

Dann ist die Diagnose mit dem gestielten tubulären Adenom, bei welcher im 05/2017 eine Resektion erfolgt ist. Da bei einem Adenom immer mit Nachkontrollen in bestimmten Abständen zu rechnen ist, wäre dies eine Diagnose, die Herr Glauser hätte im Antrag erwähnen müssen.

Wir haben im Bericht des Spitals Schmidshof somit 2 Diagnosen, die Herr Glauser hätte erwähnen müssen:

- Koronarsklerose*
- gestieltes tubuläres Adenom*

Wie im Bericht des Spitals Schmidshof bereits ersichtlich, musste sich Herr Glauser im Jahr 2017 einer OP unterziehen, um ein 5mm grosses Adenom zu entfernen. Weiter ist im Bericht ersichtlich, dass Herr Glauser bereits im Jahr 2013 eine selbe OP hatte. Damals wurde ihm ein 3mm grosses Adenom entfernt. Die

Weiter steht im Bericht, dass er ein Hämorrhoidalleiden hatte, im Jahr 2013 und die Leistenhernienop. Den Leistenbruch wissen wir bereits vom anderen Bericht her und die Hämorrhoiden würde ich auch als irrelevant betrachten. Anders sieht es bei der Divertikelkrankheit aus. Auch bei der Sigmadivertikulose muss ich davon ausgehen, dass diese nicht nur akut war, sondern weiterhin besteht oder zumindest kontrolliert wird. Auch hier ist nicht klar, wie genau dies Herrn Glauser kommuniziert wurde.

Wenn ich mit dann den Bericht des Hausarztes anschau, dann fällt mir auf, dass Herr Glauser immer wieder mal bei einem Arzt in Behandlung war. Damit konnte er unmöglich alle Fragen in der Gesundheitsdeklaration mit Nein beantworten

Relevant in diesem Bericht sind für mich die folgenden Diagnosen:

- beginnende OSG-Arthrose*
- Knick- und Senkfüsse*
- Gestieltes tubuläres Kolonschleimhautadenom (low-grade Epitheldysplasie)*
- Hämorrhoiden, da nun anscheinend wiederholt aufgetreten*
- erhöhte Glukose Werte von 8.4*

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (Fortsetzung)

All diese Beschwerden sind aus meiner Sicht relevant für die Risikoeinschätzung und hätten erwähnt werden müssen. Es ist anhand der Unterlagen nicht klar, ob Herr Glauser bei allen Diagnosen die Relevanz kannte. Dennoch hätte er mehrere der Diagnosen erwähnen müssen.

Analyse Umsetzung der Anzeigepflichtverletzung

Die Analyse der Sachlage erfolgte in Bezug auf das Underwriting ungenügend. Nicht alle relevanten Diagnosen wurden für die Anzeigepflichtverletzung in Betracht gezogen. Dadurch stieg das Risiko, dass die Anzeigepflichtverletzung durch Herrn Glauser oder seinen Rechtsbeistand angezweifelt werden konnte.

Weiter hat das Underwriting im Schreiben vom 05.03.2025 das Spitaltaggeld und das Spitalkapital aufgrund des Spitalaufenthalts vom 12/2023 verweigert und das Geld zurückgefordert. Dies ist rechtlich falsch, da der Spitalaufenthalt keinen kausalen Zusammenhang mit der Diagnose hatte, den sie Herrn Glauser vorgeworfen haben. Somit kann diese Geldzahlung nicht verweigert werden. Artikel 6 Absatz 3 VVG

Weiter ist die Frage in Bezug auf die Einhaltung der Fristen von 4 Wochen ab Kenntnisnahme. Im Bericht des Spitals Schmidshof, den wir am 04.12.2024 erhalten haben steht zwar, dass Herr Glauser im 05/2017 aufgrund des gestielten tubulären Adenoms in Behandlung war. Dies liegt aber knapp über den 5 Jahren von der Frage 4, die man ihm vorwirft. Somit fängt die Frist von 4 Wochen zu diesem Zeitpunkt noch nicht an zu laufen. Aber wurde bei der Beurteilung sicher nicht berücksichtigt. Das zeigt auch, dass man nach dem Erhalt des Berichts des Hausarztes zu lange gewartet hat, bis man die APV durchgesetzt hat. Damit hat man die Frist verpasst, um weitere Diagnosen aus dem Bericht Herrn Glauser vorzuwerfen.

Vom Datenschutz her hat das Underwriting die Unterlagen der Rechtsschutzversicherung per Mail zugeschickt. Dies kann heikel sein, wenn der Empfänger keine geschützte E-Mailadresse hat. In diesem Fall müssen die Unterlagen dann mit der Post verschickt werden.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 2: Zentrale Fragestellungen (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Beschreiben Sie die zentralen Fragestellungen bzw. Herausforderungen, die aus Ihrer Sicht in dieser Situation bestehen.

- Herrn Glauser wurde vorgeworfen, eine Diagnose nicht angegeben zu haben. Hätte es nach Durchsicht der Arztberichte noch andere Diagnosen gegeben, die vita nova Herrn Glauser hätte vorwerfen können? Wenn ja, welche und aus welchen Gründen wurden diese nicht erwähnt?
- Was hätte das an der Entscheidung geändert?
- Gibt es Fristen, die sie im Zusammenhang mit einer Anzeigepflichtverletzung einhalten müssen? Was passiert, wenn sie diese verpassen und was hat die vita nova für eine Möglichkeit, dennoch Leistungen zu verweigern?

Lösungsvorschlag

Herrn Glauser wurde vorgeworfen, eine Diagnose nicht angegeben zu haben. Hätte es nach Durchsicht der Arztberichte noch andere Diagnosen gegeben, die vita nova Herrn Glauser hätte vorwerfen können? Wenn ja, welche und aus welchen Gründen wurden diese nicht erwähnt?

Ja, es hätte mehrere Diagnosen gegeben, die man ihm hätte vorwerfen können

- beginnende OSG-Arthrose
- Knick- und Senkfüsse
- Hämorrhoiden, da nun anscheinend wiederholt aufgetreten
- erhöhte Glukose Werte von 8.4
- Koronarsklerose

Notiz für Prüfer: auch wenn nicht ganz alle Diagnosen genannt werden, kann die Frage als korrekt bewertet werden. Die Koronarsklerose und die Hämorrhoiden müssten aber enthalten sein.

Was hätte das an der Entscheidung geändert?

Es hätte die Anzeigepflichtverletzung breiter abgestützt und hätte dem Kunden und dem Rechtsbeistand weniger Angriffsfläche geboten. Mit nur 1 Diagnose besteht immer das Risiko, dass diese aufgrund weiterer Unterlagen widerlegt werden könnte. Wenn man mehrere Faktoren hat, die man der Person vorwerfen kann, desto besser lässt sich der Entscheid begründen.

Gibt es Fristen, die sie im Zusammenhang mit einer Anzeigepflichtverletzung einhalten müssen? Was passiert, wenn sie diese verpassen und was hat die vita nova für eine Möglichkeit, dennoch Leistungen zu verweigern?

Gemäss Artikel 6 Absatz 2 VVG erschlicht das Kündigungsrecht vier Wochen nachdem das Versicherungsunternehmen von der Verletzung der Anzeigepflicht Kenntnis erhalten hat.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 2: Zentrale Fragestellungen (Fortsetzung)

In den AVBs der vita nova gibt es den Artikel 4.2 welcher besagt, dass man Diagnosen, welche die versicherte Person verschwiegen hat, rückwirkend mit einem Vorbehalt auszuschliessen. Mit diesem Artikel ist man nicht an die Frist von 4 Wochen gebunden. Man kann aber die Deckung nicht aufheben, sondern nur mit einem Deckungsausschluss belegen.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 3: Schlussfolgerungen (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Ziehen Sie erste Schlussfolgerungen in Bezug auf das weitere Vorgehen aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen.

- Kann die Anzeigepflichtverletzung aufrechterhalten werden? Begründen Sie kurz.
- Benötigen wir weitere Unterlagen? Wenn ja, welche?

Lösungsvorschlag

Kann die Anzeigepflichtverletzung aufrechterhalten werden? Begründen Sie kurz.

Ja, die Anzeigepflichtverletzung lässt sich aufrechterhalten. Die Diagnose des gestielten tubulären Adenoms hätte Herr Glauser zwingend erwähnen müssen. Jedoch wurde das Geld zu Unrecht zurückgefordert.

Korrekturhinweis: Keine Punkte, wenn die Anzeigepflichtverletzung komplett zurückgenommen wird.

Benötigen wir weitere Unterlagen? Wenn ja, welche?

Nein, zum momentanen Zeitpunkt benötigt man in diesem Fall keine weiteren Unterlagen. Sollte die Anzeigepflichtverletzung aufgrund neuer Informationen nicht aufrechterhalten werden, müsste die Prüfung nochmals von vorne anfangen. Die Problematik dabei ist, dass wir in der Zwischenzeit von mehreren weiteren Diagnosen Kenntnis haben und somit die Frist von 4 Wochen (Artikel 6 Absatz 2 VVG) verpasst haben.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 4: Beschaffung von Informationen (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Beschaffen Sie alle noch ausstehenden Informationen. Beschreiben Sie, woher Sie welche Informationen gewinnen und legen Sie diese nachvollziehbar dar.

- Sie kennen nun alle Unterlagen zu diesem Fall. Beurteilen Sie den Inhalt des Schreibens der Rechtsschutzversicherung und treffen Sie eine Entscheidung. Beschreiben Sie kurz den Entscheid.

Lösungsvorschlag

Sie kennen nun alle Unterlagen zu diesem Fall. Beurteilen Sie den Inhalt des Schreibens der Rechtsschutzversicherung und treffen Sie eine Entscheidung. Beschreiben Sie kurz den Entscheid.

Die Anzeigepflichtverletzung wird aufrechterhalten. Beim gestielten tubulären Adenom mit low-grade Epitheldysplasie handelt es sich zwar um eine gutartige Erkrankung, welche aber ein erhöhtes Potenzial für eine bösartige Veränderung hat. Herr Glauser hätte diese Diagnose angeben müssen. Besonders, da er nur wenige Wochen vor der Antragsstellung in diesem Zusammenhang eine Koloskopie hatte. Somit ist die Anzeigepflichtverletzung gerechtfertigt.

Die Rückforderung der beiden Beträge ist jedoch nicht gerechtfertigt.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 5: Entscheid (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Treffen Sie einen Entscheid, beschreiben Sie diesen nachvollziehbar und erläutern Sie die Gründe für Ihren Entscheid.

- Je nachdem zu welchem Ergebnis Sie unter Punkt 4 gekommen sind. Erstellen Sie ein Schreiben an Herrn Glauser und begründen Sie Ihre Entscheidung. Als Richtgrösse werden 1-2 A4 Seiten als Antwort erwartet.
- Beschreiben Sie stichwortartig, welche Aufgaben Sie nach dem Schreiben intern erledigen, um die Fehler zu korrigieren.

Lösungsvorschlag

Je nachdem zu welchem Ergebnis Sie unter Punkt 4 gekommen sind. Erstellen Sie ein Schreiben an Herrn Glauser und begründen Sie Ihre Entscheidung. Als Richtgrösse werden 1-2 A4 Seiten als Antwort erwartet.

Wir bestätigen den Empfang des Schreibens der Frei Rechtsschutzversicherung vom 25.03.2025 und nehmen dazu wie folgt Stellung.

Wie im Schreiben von Herrn Weissgenau erwähnt, handelt es sich beim tubulären Adenom um eine gutartige Wucherung von Drüsengewebe im Dickdarm. Gutartig bedeutet, aber nicht automatisch, dass es sich um eine harmlose Erkrankung handelt. In Ihrem Fall handelte es sich bei dem Adenom auch um eine low-grade Epitheldysplasie, also um eine abnorme Veränderung der Zellen, die das Darmepithel auskleiden. Diese Zellveränderungen können eine Vorstufe von Krebs sein.

Da Personen, bei denen ein tubuläres Adenom festgestellt wurde, ein erhöhtes Risiko haben, in Zukunft weitere Wucherungen zu entwickeln, ist eine langfristige Kontrolle erforderlich. Diese erfolgt in Form von Darmspiegelungen, um sicherzustellen, dass sich keine neuen Adenome bilden und keine bösartigen Veränderungen auftreten.

Entgegen der Argumentation von Herrn Weissgenau in seinem Schreiben erachten wir die Erkrankung nicht als unerheblich, zumal Sie bereits im Jahr 2013 eine Resektion eines solchen Gewebes durchführen lassen mussten. Wir erachten daher den Bundesgerichtsentscheid (BGE-9C_527/2022) in diesem Fall als nichtzutreffend, zumal unsere Frage in der Gesundheitserklärung explizit nach einer Kontrolluntersuchung fragt, was bei einer Koloskopie eindeutig der Fall ist.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 5: Entscheid (Fortsetzung)

Darüber hinaus halten wir fest, dass wir als Versicherer die Kriterien für die Annahme eines Versicherungsantrags selbst festlegen können und es nicht Sache des Antragstellers ist, für die Beurteilung relevante Behandlungen, Untersuchungen oder Kontrollen auszulassen. Für die Risikobeurteilung ist es für uns als Versicherer entscheidend, von allen Behandlungen und Untersuchungen Kenntnis zu erhalten. Wir müssen davon ausgehen können, dass die Angaben in der Gesundheitserklärung vollständig und wahrheitsgemäss ausgefüllt wurden. Dies ist bei Ihrem Antrag nicht der Fall.

Wir halten deshalb an unserer Entscheid vom 17.02.2025 fest und beenden die beiden Zusatzversicherungen Spitalkapitalversicherung und Spitaltaggeld per 18.02.2025.

Wie Herr Weissgenau in seinem Schreiben richtig feststellt, steht der Spitalaufenthalt vom 15.12.2023 bis 22.12.2023 in keinem kausalen Zusammenhang mit den Darmbeschwerden, was eine Rückforderung der Kosten für den Spitalaufenthalt im Dezember 2023 nicht rechtfertigt. Wir verzichten daher auf die Rückforderung des Betrages. Sie können den Einzahlungsschein vernichten. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler.

Beschreiben Sie stichwortartig, welche Aufgaben Sie nach dem Schreiben intern erledigen, um die Fehler zu korrigieren.

Auftrag an das Leistungszentrum geben, dass die Rückforderung der beiden Beträge gestoppt wird oder allenfalls nochmals ausbezahlt wird. Falls notwendig mit Inkasso Kontakt aufnehmen, um Rückforderung zu stoppen.

Dokumentation in sämtlichen relevanten Systemen vornehmen damit die Nachverfolgbarkeit gegeben ist Info an die Person, welche das Dossier bearbeitet hat, und die Fehler besprechen. Allenfalls die vorgesetzte Person informieren.

Prüfungsteil 1.2: Falldossier

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 6: Kommunikation (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Zeigen Sie auf, wie Sie planen Ihren Entscheid zu kommunizieren. Wer sollte wann wie informiert werden?

- Führen Sie stichwortartig die wichtigsten Punkte auf, bei denen Fehler gemacht wurden.
- Empfehlen Sie Ihrem Vorgesetzten Massnahmen zur Vermeidung derartiger Fehler in der Zukunft.

Lösungsvorschlag

Führen Sie stichwortartig die wichtigsten Punkte auf, bei denen Fehler gemacht wurden.

Nicht sämtliche relevanten Informationen/Diagnosen aus den Berichten wurden berücksichtigt durch die Mahnung des Berichtes des Magen-Darm-Zentrums hat man die Frist 4 Wochen verpasst und hätte danach die Diagnosen aus dem Bericht des Hausarztes nicht mehr berücksichtigen können. Vermutlich haben die Mitarbeiter, die den Fall betreut haben, die Problematik mit der Frist nicht verstanden. Erkennen des Kausalzusammenhangs zwischen der Anzeigepflichtverletzung und der Leistungen, die vom Kunden verlangt wurden. Eine APV heisst nicht, dass wir als Kasse keine Kosten tragen müssen. Unterlagen wurden per Mail verschickt, obwohl die E-Mailadresse des Empfängers nicht entsprechend geschützt war. Man hätte die Unterlagen per Post schicken müssen.

Empfehlen Sie Ihrem Vorgesetzten Massnahmen zur Vermeidung derartiger Fehler in der Zukunft.

*Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf die gesetzlichen Gegebenheiten (Artikel, Fristen, Kausalität)
Relevanz auf was es bei einer Anzeigepflichtverletzung ankommt
ggf. Gerichtsentscheide, die je nach Situation relevant sein können bei der Umsetzung der Anzeigepflichtverletzung
Datenschutzrelevante Punkte müssen geschult werden*